

Für einen zukunftsfähigen Flughafen der Metropolenregion Berlin-Brandenburg

Beschluss der CDU-Fraktion Berlin
6. Juli 2024



Für einen zukunftsfähigen Flughafen der Metropolenregion Berlin-Brandenburg

Damit Berlin auch im Luftverkehr abhebt

Die am Flughafen Berlin-Brandenburg BER verzeichneten Verkehrszahlen liegen momentan zwischen 30 und 35 % unter denen des Vor-Corona-Jahres 2019. Damit erholt sich der Hauptstadtflughafen deutlich langsamer als vergleichbare deutsche Flughäfen und insbesondere schlechter als vergleichbare Flughäfen im europäischen Ausland, die teilweise bereits das Niveau von 2019 überschritten haben. Im bundesweiten Vergleich bildet der BER (74 %) gemeinsam mit Stuttgart (70%) das deutsche Tabellenschlusslicht (Vergleich DE: 87 %) beim Sitzplatzangebot verglichen mit dem Vor-Coronajahr.

Bei der Passagieranzahl verzeichnete das Berliner Flughafen System 2019 noch 35,64 Millionen Passagiere - 2023 waren es nur noch 23 Millionen. Nach Angaben des Flughafens fehlen derzeit fünf Millionen innerdeutsche Passagiere. Das bedeutet auch, dass der BER 2023 circa 7 Millionen weniger internationale Passagiere hatte.

Berlin lebt von seinen Besuchern und ist immer eine Reise wert. Die Berliner Hotels, die lebendige Gastronomie und der Einzelhandel sind auf einen florierenden Tourismus und zahlende Kongressbesucher angewiesen. Allein aus der Nachfrage aus Berlin und Brandenburg heraus sind die Arbeitsplätze in diesen Branchen nicht zu sichern. Dies gilt ebenso für die vielen Attraktionen und zahlreichen Kultureinrichtungen in Berlin.

Daher brauchen wir für Berlin, mehr denn je, einen leistungsstarken Flughafen BER.

Hierbei stehen in besonderer Weise die innereuropäischen Punkt-zu-Punkt Verbindungen als Herausforderung im Fokus, die Berlin in den letzten zwei Jahren verloren hat.

Was sind die Ursachen dafür:

Fliegen ist am Standort Deutschland so teuer wie noch nie zuvor: Die Bundes-Luftverkehrssteuer ist seit 2020 um bis zu 111 % gestiegen, die Flugsicherungsgebühren haben

sich seit 2021 mehr als verdoppelt und ab dem kommenden Jahr erhöhen sich die Luftsicherheitsgebühren um bis zu 50 %. Auch am BER drohen dann höhere Gebühren für die Kontrolle von Passagieren.

Die Kosten, die dem einzelnen Passagier am BER für Gebühren, Sicherheitsgebühr, Flugsicherung sowie Bodenabfertigung plus Luftverkehrssteuer angerechnet werden, liegen bei 48 €.

Das ist nahezu doppelt so viel wie an Flughäfen wie London Gatwick oder Barcelona gezahlt werden muss. Hier wird außerdem mit einem massiven Marketing in die Flughäfen investiert.

Dieser vom Bund induzierte Kostendruck ist eine Hypothek für attraktive Flugverbindungen. Er lässt die Flugpreise für den Reisenden steigen und sorgt damit für ausbleibende Passagierzahlen. Um dennoch steigende Personal- und Investitionskosten zu decken, erhöhen in der Folge die Airports zusätzlich die Flughafenentgelte. Echte Entlastungen sind nicht in Sicht. Im Gegenteil verfestigt sich der Kostennachteil am BER durch zusätzlich hohe Lärmentgelte für CO₂- und kerosinärmere Flachflugverfahren. Das ist ein zusätzlicher Wettbewerbsnachteil für den Luftverkehrsstandort Berlin-Brandenburg. Durch ausbleibende Passagiere gerät die sich im öffentlichen Besitz befindliche Flughafengesellschaft BER zunehmend in betriebswirtschaftliche Schwierigkeiten, die nur durch öffentlichen Zuschuss oder durch Attraktivitätssteigerung ausgeglichen werden könnten. Ziel ist ein lebensfähiger Flughafen, der langfristig ohne ständige Subvention am Markt erfolgreich bestehen kann. Berlin und die Hauptstadtregion müssen sich entscheiden, ob es einen lebenden oder einen subventionierten Flughafen haben will.

Daher werden wir folgende Sofortmaßnahmen für den Tourismus- und Kongressstandort und die Weiterentwicklung des Flughafens BER auf den Weg bringen:

- Wir prüfen mit welchen anderen Bundesländern das Land Berlin eine Bundesratsinitiative zur Senkung der Luftverkehrssteuer einbringen kann.
- *Visit Berlin* nutzt pro Haushaltsjahr fünf Mio. Euro p.a. für weitere gezielte Marketingmaßnahmen, um insbesondere in europäischen Destinationen um neue und zusätzliche Besucher werben zu können. Mit dem Budget sollen umfassende Werbekampagnen entwickelt und implementiert werden, die auf die Besonderheiten und Interessen der jeweiligen Zielmärkte abgestimmt sind. Durch die verstärkte Präsenz in Medien

sowie wichtigen Plattformen, soll die Attraktivität und Bekanntheit Berlins als Reiseziel weiter gesteigert werden. Ziel ist es, die Anzahl der Touristen zu erhöhen, die Wirtschaft weiter zu stärken und die kulturelle Vielfalt der Stadt international zu präsentieren.

- Nach der Entlassung aus den Beschränkungen der EU-Auflagen für die Finanzhilfen am BER wollen wir gemeinsam mit *Visit Berlin* und der Flughafengesellschaft weitere Mittel für Marketingmaßnahmen freigeben. Nur mit zusätzlichen zahlenden Passagieren wird der BER zukunftsfähig.
- Am BER wollen wir ein neues Gebührenmodell einführen. Das Gebührenmodell muss sich an den Passagierzahlen und einem Vergleich mit europäischen Flughäfen mit gleicher Ausgangssituation, ausrichten. Die Flughafengesellschaft wird über ihre Gesellschafter, darunter das Land Berlin, beauftragt, ein attraktives Gebührenmodell zu entwickeln.

CDU-Fraktion Berlin

Preußischer Landtag | 10111 Berlin

 Telefon: (030) 23 25 21 15

 Telefax: (030) 23 25 27 65

 mail@cdu-fraktion.berlin.de

 www.cdu-fraktion.berlin.de